

Arbeitsorganisation in der veränderten Schule und die Gesundheit der Lehrpersonen

Primarschule Eidmatt Wädenswil ZH

10 Regelklassen

2 Kleinklassen

4 Kindergärten

1 Stabilisierungsgruppe

2 Ganztageshorte

35 Lehrpersonen (Pensen 20-100%)

4 Handarbeitslehrerinnen

2 Logopädinnen

1 Psychomotoriktherapeutin

4 Schulische Heilpädagoginnen

1 Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung

2 Hortnerinnen / 4 Teilzeitangestellte

4 Aufgabenhelferinnen

Beispiele für Gesundheitsförderung durch Arbeitsorganisation

- **Stärkung einer Feedbackkultur – kollegiale Beratung oder Hospitation)**
An der PSW realisiert seit 2001: LP 100% wird für Hospitation pro Schuljahr maximal 8 Lektionen freigestellt
- **Konferenzen überprüfen – weniger Information, mehr pädagogische Themen**
Informationen per Infoblatt jeden Montag schriftlich an alle Mitarbeitenden seit 2002
- **Protokolle einführen bei Besprechungen**
Seit 1990 eingeführt
- **Jahresplan mit klaren Terminen frühzeitig festlegen**
Die Schule Eidmatt arbeitet seit 2004 mit Schulprogramm und Jahresplan
- **Mentoring: Begleitung der Berufsanfänger**
Seit 2002 eigenes Konzept, seit 2008 durch den Kanton

- **Gezielte Entlastung älterer Lehrpersonen**
Kantonal geregelt, ab 57. Altersjahr 2 Lektionen Entlastung
- **Orte und Gelegenheiten zum Austausch schaffen – „angenehmes Lehrerzimmer“**
3 Lehrer- und Arbeitszimmer mit Küche und Sitzecke
- **Bereitstellen von gesunden Getränken und Obst im Lehrerzimmer**
Von Zeit zu Zeit realisiert, ebenso frischer Blumenschmuck
- **Gemeinsames Mittagessen**
Seit 1982 bis 2004 bestand eine wöchentliche Kochgruppe

Arbeitsergebnisse aus den Workshops vom 29.9.2008

Workshop „Wege zur gesundheitsförderlichen Schule“

- Schaffung einer Steuergruppe für Gesundheitsförderung
- Ideenpool für die Verbesserung der Arbeitssituation

Workshop Arbeitspensum / Zeitdruck

- Gemeinsame Pausenzeiten auch für LP im Kindergarten
- Einheitliche Gestaltung des Protokolls
- Feste/r Protokollführer/in
- Austausch bez. Korrektursystem / gemeinsames Korrigieren

Workshop Umgang mit Unterschieden im Kollegium

- Offenere und zahlreichere Meinungsäußerung an den Sitzungen
- Wiedereinführung der Intervision
- Förderung gemeinsamer spontaner Aktivitäten

Gesundheitsfördernde Elemente, welche seit 2008 realisiert wurden

Ebene Schule Eidmatt

- Einführung von Unterrichtsteams (Unterricht vorbereiten, kollegiale Beratung, Highligths aus der Praxis, neue Unterrichtsmethoden vorstellen)
- Stabilisierungsgruppe: In Zusammenarbeit mit der KLEINgruppenschule (Sonderschule) Pilotprojekt

Ebene Schulgemeinde

- Sitzungen reduziert
- Unentgeltliche Beratung
- Einrichten von Klassenassistenzen bei schwierigen Klassen
- Verwendung des Gestaltungspools – Lehrpersonen entlasten

Ebene Kanton

- Gestaltungspool
- Sonderpädagogisches Konzept – Vorgaben zum Teil gelockert oder fallen gelassen

Primarschule Eidmatt Wädenswil ZH

2010

10 Regelklassen (1 als IS-Klasse)

2 Kleinklassen

2 Kindergärten

1 Stabilisierungsgruppe

2 Ganztageshorte

35 Lehrpersonen (Pensen 20-100%)

4 Handarbeitslehrerinnen

2 Logopädinnen

1 Psychomotoriktherapeutin

4 Schulische Heilpädagoginnen

1 Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung

2 Hortnerinnen / 4 Teilzeitangestellte

4 Aufgabenhelferinnen

1990

12 Regelklassen

3 Kleinklassen

3 Kindergärten

2 Ganztageshorte

18 Lehrpersonen (alle 100%)

2 Handarbeitslehrerinnen

2 Logopädinnen

1 Psychomotoriktherapeutin

2 Hortnerinnen

2 Aufgabenhelferinnen

Das Fuder ist überladen:

- **Neues Volksschulgesetz**

Integration – Kleinklassen werden aufgehoben

**⇒ vermehrt Absprachen mit Heilpädagoginnen, Therapeutinnen,
Fachlehrkräften**

Das Fuder ist überladen:

- **Neues Volksschulgesetz**

Integration – Kleinklassen werden aufgehoben

⇒ **vermehrt Absprachen mit Heilpädagoginnen, Therapeutinnen, Fachlehrkräften**

Neue Zeugnisformulare

⇒ **zusätzliche Beurteilungskriterien, zusätzliche Absprachen, hoher zeitlicher Aufwand zum Erstellen**

Das Fuder ist überladen:

- **Neues Volksschulgesetz**

Integration – Kleinklassen werden aufgehoben

⇒ vermehrt Absprachen mit Heilpädagoginnen, Therapeutinnen, Fachlehrkräften

Neue Zeugnisformulare

⇒ zusätzliche Beurteilungskriterien, zusätzliche Absprachen, hoher zeitlicher Aufwand zum Erstellen

- **Weitere Aufgaben, die die Schule zusätzlich übernommen hat: Zahnhygiene, SJW-Hefte, Modellbogen.....**

Zusatzaufgaben ohne zeitliche Entlastung

Schwierige Klassen – schwierige Eltern

Lehrerbildung

Klein- und Kleinstpensen

Gesundheitsförderung ist Schulleitungsaufgabe

Aber wir brauchen dringend Partner auf politischer Ebene! Die Selbstheilungskräfte der Schule sind ausgeschöpft!